Wochenblatt.

Friedrich Wagner, Herausgeber.

Scranton, den 17. März 1870.

Scranton — seine Verwaltung und Finanzen.

Wahrlich, die Steuerzahler der „City von Scranton" dürfen sich Abend für Abend beruhigt zu Bette begeben, denn für ihr Wohl wacht eine auserlesene Schaar treuer und redlicher Beamten, ein tüchtiger Stadtrath und zwei Polizisten mit ihrem Chef, den Mayor als Stadtoberhaupt nicht zu vergessen, denn er sorgt ja dafür, daß Sonntags die Wirthschaften geschlossen sind und da damit in seinen Augen die Quelle aller Verderbniß verstopft wird, kann's Niemand wundern, wenn er seiner Pflicht zu genügen glaubt.

Das Volk aber, besonders in Republiken, ist undankbar, es schmäht seine Vertreter, die doch nur sein „Bestes" wollen, und hat einen geringen Begriff von ihrer Weisheit. Sie mühen sich ab Tag für Tag, entwerfen neue Gesetze, verbessern die alten—und doch ist Undank, nichts als Undank ihr Lohn.

Dies zeigt sich auch jetzt wieder, jemehr die Verhandlungen einer unlängst abgehaltenen Bürgerversammlung bekannt werden. Wir hatten damals nur kurz berichtet, daß man mit dem Plane umgehe, der Stadt wiederum eine Schuldenlast von $100,000 (nach dem Willen eines gewissen Jones sogar $200,000) aufzubürden, angeblich um ein Gefängniß zu erbauen. Es scheint, daß damit auch ein Amendement zum City Charter in Verbindung stand, nach dessen Wortlaut jene $100,000 einem Board of Trustees zur Verwaltung übergeben werden sollten, welcher auf Lebenszeit zu ernennen war und dem ebenfalls alle Steuern zur Verwaltung zufließen sollten. Das eigentliche Amendement kann nicht mehr gefunden werden, aber nach dem „Democrat" waren seine Bestimmungen etwa folgende:

Es (das Amendement) nahm dem Stadtrath und Commissioners der Stadt jede Autorität und übertrug dieselbe den benannten Trustees.

Es bestimmte, daß an einen der Trustees $20,000 für Lotten bezahlt werden sollten, um das Gefängniß darauf zu errichten.

Nach seinem Wortlaut konnten die zu leihenden $100,000 für die Lotten und den Bau des Gefängnißes allein verwendet werden.

Es machte die Steuerzahler, Seele und Körper, von dem Willen der auf Lebenszeit ernannten Trustees abhängig.

Das Amendement oder der Zusatz zum City-Charter wurde Satzweise in der Versammlung der Steuerzahler verlesen. Der „Republican" behauptete damals, daß ein durch Dr. Roberts zu jenem Charter-Zusatz offerirtes und auch angenommenes Amendement die ganze Verhandlung zu Nichte gemacht habe und die Stadt nach wie vor in den Händen der Philister bliebe. Das Amendement, welches nach Verlesung des anderen Entwurfs von Dr. Roberts gestellt wurde, lautet wie folgt:

„Vorausgesetzt, daß kein Theil des Fonds für irgend einen in der Bill vorgesehenen Fall verwendet werden soll, es sei denn unter einer Verordnung des Select und Common Councils."

Ein näheres Eingehen auf die Bestimmungen des Amendements zum City Charter wird den Leser überzeugen, wie gut es war, daß die Verwaltung in den Händen der Philister bleibt und nicht in die jener Beutelschneider übergeht, die sich unberufen zum Vormund des Volkes aufdrängen, damit sie es bequemer aussaugen und plündern können, wie es jetzt schon von derselben Clique mit dem Schul- und Armenhaus Fond und dem speziellen Borough-Tax geschieht.

Der Charter-Zusatz verfügte die Fundirung unserer Schuld und verlangte Autorität zur Borgung von Geld, um Lotten zu kaufen, ein Gefängniß zu bauen, u.s.w. Die Lotten sollten $5,000 jede kosten, das Gefängniß etwa $50,000 mehr — im Ganzen $75,000 für Lotten und Gebäude.

Die Verausgabung dieses Geldes war einer Verwaltungs-Behörde (Trustees) übertragen. Dieselbe war ferner ermächtigt, „irgend welches andere Geld in Empfang zu nehmen, das in späterer Zeit der Stadt gehören mögen"—dadurch sollte ihre Amtszeit zu einer fortdauernden gemacht werden.

Nach diesen Bestimmungen des Supplements würde der Stadtrath, die Commissioners, der Mayor und alle anderen städtischen Autoritäten jeder Macht beraubt worden sein und dieselbe wäre in die Hände der Verwaltungsbehörde übergegangen, welche in dem Dokument benannt war. Dr. Robert's Amendement verhinderte jenen Schwindel wenigstens für den Augenblick, obschon man davon munkelt, daß eine ähnliche und vielleicht noch schlimmere Bill in Vorbereitung sei und unter der Hand durch die Gesetzgebung geschmuggelt werden soll. Wir hoffen aber, daß Herr Keene ein scharfes Auge auf diese Bürschchen hält.

Zum Schluß verweisen wir die Steuerzahler auf die nachfolgenden Zahlen, welche ziemlich correkt sind und die gegenwärtige Schuld von Scranton klar und deutlich darstellen.

Die alte Boroughschuld	$ 20,000
Bounty-Tax—kann nicht genau abgeschätzt werden, wird aber von $20—50,000 betragen; sage	30,000
Gegenwärtig fundirte Schuld	94,000
Unfundirte Schuld	25,000
Vorgeschlagene Schuld	100,000
Macht zusammen	$ 290,000

Wenn man das von den Republikanern aufgestellte Prinzip gelten läßt, daß eine große öffentliche Schuld ein nationaler Segen ist, so ist Scranton vielleicht die gesegnetste Inlandstadt in Pennsylvanien.

Wir hoffen schließlich noch, früher oder später im Stande zu sein, die Namen derjenigen Wichte angeben zu können, die den Zusatz zum Charter verfaßt und dessen Passirung befürwortet haben, ohne das Volk um Rath zu befragen.

Von Harrisburg.

In der vergangenen Woche waren die Herren Gesetzgeber in Harrisburg sehr thätig und sind die gepflogenen Verhandlungen für Luzerne County theilweise von großem Interesse. Die „Committee über neue Counties" berichtete über die beiden Gesuche ablehnend, wodurch aus Theilen von Luzerne County zwei neue Counties gebildet werden sollen (Lackawanna und Shawnee). Diese Ablehnung ist natürlich gleichbedeutend mit einer Verwerfung des Gesuches und die Frage wird daher in gegenwärtiger Sitzung der Legislatur kaum wieder auf die Tagesordnung gesetzt werden. Dieses Resultat ist den Machinationen einer Anzahl Herren von Wilkesbarre zu verdanken, die am Mittwoch in Harrisburg eintrafen. Die Committee über Counties hatte auf jenen Abend eine Sitzung anberaumt, um die Sache zu berathen, die Sitzung konnte aber in Folge der Ankunft der Delegation von Wilkesbarre erst am Donnerstag Abend gehalten werden, da man jedenfalls mit derselben zu „unterhandeln" wünschte. Der Erfolg hat gelehrt, daß die County-Committee gewissen Argumenten nicht widerstehen kann. Da es für spätere Zeiten vielleicht von Interesse sein mag, so lassen wir die Namen der Wilkesbarre Delegation hier folgen; sie bestand aus Stanley Woodward, Garrick Harding, Harry Hoyt, Steuben Jenkins, Payne Pettibone, Byron Nicholson, S. S. Winchester, O. F. Gaines, W. W. Ketcham, Peter Pursel, E. P. Darling, W. L. Conyngham, Chas. Dorrance, und A. T. Brundage.

Denselben Einflüssen ist es jedenfalls zu verdanken, daß ein Gesetzentwurf, der die Creirung eines neuen Gerichts-Distrikts anstrebt, so rasch den Senat passirte. Auch diese Bill ist lediglich im Interesse des Wilkesbarre Advokatenstandes verfaßt, stieß daher auch im Hause bei unseren Repräsentanten auf entschiedenen Widerstand und wurde schließlich auf Mittwoch zur Tagesordnung gemacht.

Herr S. W. Keene, der demokratische Repräsentant von Scranton, verdient das höchste Lob für seine Bemühungen zur Vereitelung und Bekämpfung aller Monopole. Seiner Energie ist es zu verdanken, daß die Bill, welche eine nochmalige Untersuchung der Bounty Rechnungen des früheren Scranton Borough verlangt so rasch im Hause passirt ist. Erfreut sie sich im Senat eines gleich günstigen Erfolgs und unterzeichnet sie der Gouverneur, so darf man hoffen, daß die Art und Weise, wie diese verhaßte Steuer erhoben und verwendet wurde, gehörig ventilirt wird und die Steuerzahler endlich erfahren, ob es wahr ist, daß bereits $90,000 mehr collektirt wurden, als die Schuld ursprünglich betrug. Auch bei anderen Maßregeln hatt Herr Keene stets das Interesse der arbeitenden Klasse berücksichtigt.

Das Senat Supplement zum Sonntags Liquorgesetz, wodurch die Strafe von „Geldstrafe und Gefängniß" verwandelt war „in Geldstrafe oder Gefängniß," passirte am Donnerstag im Hause.

Die Committee über Counties ist übereingekommen, die betreffende Bill über die Annexirung von Hazleton Borough, Hazle und Foster Townships, sowie Theile von Butler Township an Carbon County günstig einzuberichten. Das beschriebene Territorium gehört jetzt bekanntlich noch zu Luzerne County.

Unehrliche Consuln.

Der Washingtoner Correspondent des Cincinnatier Volksblatts schreibt: Mit Bedauern muß man in dem Berichte des Finanz-Agenten Starring, der in Europa sämmtliche amerikanische Consulate untersucht hat, die Mittheilung finden, daß der General Osterhaus als Consul in Lyon sein Amt nicht nur schlecht verwaltet, sondern auch das Gouvernement bevortheilt hat, daß in Lyon durch Fälschung der Export-Certificate das Gouvernement um 9 Millionen beschwindelt worden ist. Der Bericht gibt im Allgemeinen über die Führung der Consulate ein abschreckendes Resultat; alle Consuln haben nur ein scharfes Auge darauf gerichtet, Geld zu machen; sie führen entweder gar keine oder untergeordnete Bücher, um die Controle ihrer Schwindeleien unmöglich zu machen; zum großen Theile sind sie gar nicht fähig, ihr Amt und ihre Bücher zu führen, noch weniger verstehen sie die Sprache des Landes. Dies Alles ist der Krebsschaden unserer Parteipolitik, welche lediglich auf die geleisteten Parteidienste, nicht aber auf Fähigkeit und ehrenhaften Charakter sieht.

— General Butler hat den Charles Sumner Wilson, einen farbigen Knaben aus Salem, Mass., zu einer Cadettenstelle in West Point nominirt. Es ist dies der erste farbige Knabe, welcher jemals zu einer Kadettenstelle ernannt wurde.

— Die Wahlberichte aus New Hampshire ergeben, daß Onslow Stearns, Republikaner, mit 1500 Stimmen Majorität zum Gouvernör wiedererwählt worden ist.

— John W. Sullivan, welcher zum Collector der inneren Revenuen für den 23. Distrikt von Pennsylvanien nominirt wurde, ist als solcher bestätigt worden.

— Gegen das Schielen, zumal bei Kindern, hat man ein ebenso gutes als einfaches Mittel entdeckt. Man setzt den Kindern nämlich ein Brillengestell auf, in dessen Oeffnung ein Horntäfelchen mit einem nicht zu weiten Loche in der Mitte, eingefügt ist. Dadurch wird das schielende Auge gezwungen, durch die Oeffnung in gerader Linie zu sehen. Die Muskeln des einen Auges ziehen sich zusammen, die des anderen dehnen sich aus, die Pupille erhält endlich ihre normale Stellung und Richtung und das Uebel verliert sich in der Zeit von wenigen Wochen in den meisten Fällen.

New-York, 11. März. Die Befürchtungen mit Rücksicht auf die Sicherheit des Dampfers „Smitt," welcher am 20. Jan. von Bremen abfuhr, haben sich als völlig unnöthig erwiesen. Der „Smitt" dampft soeben (um 11½ Uhr Morgens) die Bay herauf. Alles an Board ist wohlauf!

— Das deutsche Theater in Philadelphia brannte vorletzten Dienstag Abend nieder. Als der Diener das Gaslicht anzünden wollte, schoß plötzlich eine Flamme aus dem Leuchter hervor, welche die nahen leicht entzündlichen Gegenstände ansteckte. Vermuthlich waren die Gasröhren schadhaft und ließen Gas entweichen. Der Diener versuchte, einen Theil der Garderobe zu retten, wurde aber durch den Rauch vertrieben. Das Gebäude brannte in kurzer Zeit bis auf die Wände nieder. Es kostete $20,000; die Versicherung beträgt nur $4,500. Der Verlust an Garderobe, musikalischen Instrumenten, Scenerien ꝛc. ist ebenfalls beträchtlich und unversichert.

— In Harrisburg begab sich am 10. März ein Mann, Namens Rohrer, in die Werkstätte eines Büchsenschmiedes. Hier nahm er eine geladene Pistole, anscheinend, um sie zu besichtigen, brachte die Mündung der Waffe in seinen Mund und erschoß sich.

— Einem Mr. E. C. Clapp in Prestdent, Pa., sind für 209 Acker ödes Land $200,000 geboten worden. Ursache: In der Nähe bohrte man dieser Tage eine Oelquelle, die täglich 70 Faß Oel giebt.

— Hr. Friedrich Kapp, der rühmlichst bekannte deutschamerikanische Geschichtsschreiber, siedelt Ende April nach Deutschland über, um dort zu bleiben. Seine blühende Advokatur in New York wird von dem Ex Gouverneur Salomon von Wisconsin übernommen.

— Statt Gold auszuführen, haben wir seit dem 1. Januar monatlich fast zwei Millionen in Gold vom Auslande importirt und doch ist erst die Hälfte der im Süden geernteten Baumwolle nach Europa versandt worden. Wenn das Versenden der Hälfte der Ernte solche Folgen mit sich bringt, so läßt sich noch ein ferneres Sinken der Goldpreise binnen der nächsten drei Monate erwarten. Die Baumwolle, die uns wieder aus der Patsche hilft, bleibt somit doch „König" trotz alledem, denn sie bringt das klingende Cash in's Land zurück.

— Die Proklamirung der Ratification des 15. Amendments soll nicht eher erfolgen, als bis Georgia und Texas zugelassen sind.

— Am Samstag erließ General Sheridan eine General Order, welche ankündigt, daß Col. Baker's Expeditionen gegen die Pigeans vollständigen Erfolg gehabt habe, und der Bevölkerung von Montana zu der dadurch gewonnenen Aussicht auf künftige Sicherheit gratulirt. — Schön!

— Ein Mann, Namens Terrence Cassedy, welcher in Washington am Donnerstag den Präsidenten Grant zu ermorden drohte, ist für wahnsinnig erklärt und nach einer Irrenanstalt gebracht.

— Es ist zweifelhaft, ob es in Deutschland eine einzige Privat-Person gibt, welche $80,000 Inland-Steuern entrichtet, und es ist sicher, daß es auch in den Ver. Staaten nur sehr Wenige gibt, die einen so enormen Betrag an Taxen zu bezahlen haben. Um so überraschender wird es für Viele sein, daß eine deutsche Firma in Philadelphia jedes Jahr durchschnittlich die erwähnte Summe als Steuern an die V. Staaten bezahlt. Es ist das die Firma Fred. Zaiß u. Co., welche an der Ecke der Ridgeroad und Jeffersonstraße die größte „Matches" Fabrik hat.

— Die Staatsschuld von Virginien beträgt $45 872,000.

— Von Easton gehen jetzt jeden Sonntag zwei Passagierzüge nach Allentown.

— Zu dem Plane, Nord- und Süd-Missouri zu zwei besonderen Staaten zu machen, bemerkt der zu Jefferson City erscheinende Fortschritt: „Wir als Süd-Missourier, sehen nicht ein, was wir in eigenem Interesse besonderes dagegen einzuwenden hätten. Die große Mehrzahl der Bevölkerung von Nordmissouri besteht aus Muckern und Temperenzlern, und Rebellen. Könnten sie, wie sie wohl möchten—es würde den armen Deutschen dort wohl schlimm ergehen. Wenn unsere Landsleute zwischen dem obern und niedern Mühlsteine der Mucker von der Jowaer Grenze und der Rebellen von den Fluß-Counties nicht zerrieben würden, so müßten sie wahrlich ein dickes und zähes Fell besitzen!"

— Gouverneur Austin von Minnesota hat gegen die Frauenstimmrechts-Bill sein Veto eingelegt.

— In der Legislatur von Missouri wurde Dienstag Abend das Amendement zur Constitution, welches den Frauen Stimmrecht ertheilt, auf unbestimmte Zeit verschoben.

Washington, 12. März. Das stetige Sinken des Goldagios verursacht hier großen Jubel, und bereits erörtern die Congreßleute die Frage von einer schleunigen Wiederaufnahme der Hartgeld-Zahlungen. Viele Mitglieder haben den Präsidenten und Sekretär Boutwell besucht, um ihre An- und Absichten bezüglich dieses Gegenstandes kennen zu lernen und ihnen Rathschläge darüber zu geben, welches Verfahren einzuschlagen sei, um jenes wünschenswerthe Ziel zu erreichen. Sekretär Boutwell indeß will mit der Sprache nicht recht heraus; er fürchtet, das vorzeitige Bekanntwerden seiner Absichten möchte nur den Spekulanten in ihren Plänen Vorschub leisten und unersprießliche Folgen haben. Es sind hier Briefe von Herren, die mit den bedeutendsten Banken in Verbindung stehen, eingegangen, worin dieselben sich bereit erklären, die Spezie Zahlungen sofort wieder aufzunehmen, unter der Bedingung, daß die Regierung ihnen hierin mit gutem Beispiel vorangebe. Sie beabsichtigen nicht, Gold auf Einlagen auszuzahlen, sondern nur auf die circulirenden Noten.

Sambo's Aktien sind fortwährend im Steigen begriffen. Neulich wurde Isaac Meyers, ein Farbiger aus Baltimore und Mitglied des nationalen Executivcomitees der Farbigen von Maryland, zu einem Spezialagenten der Postverwaltung mit einem Jahresgehalt von $1200 und $3 per Tag, wenn er auf einer Amtsreise begriffen sein wird, ernannt.

Vom Ausland.

— Die deutschen Bischöfe mit Einschluß der österreichischen haben verabredet, im Concil gegen alle neuen Dogmen, namentlich aber gegen das projektirte Unfehlbarkeits-Dogma, zu opponiren.

— In der Republik San Domingo ist eine Revolution ausgebrochen. Die Revolutionäre sind gegen die Annexion an die Ver. Staaten.

— Minden, 15. Feb. Zur Warnung für alle Eltern möge die Mittheilung dienen, daß dem dreijährigen Kinde eines hiesigen Oberstabsarztes, welches vorgestern mit einer Kaffeebohne spielte und dieselbe durchbeißen wollte, dieselbe in die Luftröhre gerieth, wodurch es sofort erstickte.

— Das britische Oberhaus berieth gestern eine Naturalisationsbill. Der Lord Kanzler beantragte ein Amendement, welches Ausländern den Erwerb von Grundeigenthum in England gestattet.

— Louis Noir, der Bruder des von Pierre Bonaparte erschossenen Victor Noir, beklagt sich in den Pariser Zeitungen darüber, daß der Prozeß gegen den Prinzen Bonaparte höchst parteiisch geführt wird.

— Aus Münchenberg bei Lärenburg wird der „Presse" das furchtbare Unglück gemeldet, daß am 21. Februar daselbst 14 Knaben, wovon 3 derselben Familie angehörten, beim Schlittschuhlaufen auf dem dortigen Canal ertrunken sind; 9 Knaben wurden als Leichen herausgezogen, die übrigen waren unter dem Eise nicht zu finden.

— Graf Montalembert, Chef der liberalen katholischen Partei in Frankreich, ist gestorben.

— Der Herzog von Montpensier hat den Infanten Enrique de Bourbon in einem Pistolenduell getödtet. Der Prinz Enrique war ein Schwager der Exkönigin Isabella und ein Vetter der Gemahlin des Herzogs. Er hatte den Letzteren in einem Briefe gröblich insultirt.

Stuttgart, 26. Febr. Gestern starb zu Tübingen Ober-Justizrath a. D. Dr. Karl Mayer, der letzte der Genossen Uhland's, Kerner's und Schwab's, der Senior der schwäbischen Dichter, Ehrenmitglied des Schwäbischen Sängerbundes, des Stutigarter Liederkranzes, im Jahre 1833 Abgeordneter des Bezirks Weinsberg auf dem vergeblichen Landtag; nach der Auflösung wiedergewählt, legte er, da ihm der Urlaub verweigert wurde, sein Mandat nieder. Er ward 84 Jahre alt.

— Die am 12. Febr. geschlossene internationale Eisenbahn Conferenz zu München hat zu einem sehr befriedigenden Resultat geführt, indem neue Tarife vereinbart worden sind, welche namentlich für den Verkehr von Bayern nach Italien und nach dem Rhein bedeutende Erleichterungen gegenüber den jetzt bestehenden Tarifen gewähren werden. Weitere Begünstigungen werden eintreten durch Ausdehnung des direkten Verkehrs nach Württemberg und Baden, sowie nach Belgien und Holland. Die Beschlüsse der Conferenz werden nunmehr der Genehmigung der betheiligten Verwaltungen unterbreitet.

☞ Wir empfehlen unseren Lesern und allen denjenigen, welche im Begriff stehen einen Parlor Ofen zu kaufen, sogleich zu den Gebrüdern Leonard zu gehen. Sie haben die größte und beste Auswahl und verkaufen unter dem Kostenpreise. Man wird dabei profitiren, selbst wenn man den Ofen erst nach Jahresfrist gebrauchen will. Vergeßt nicht den Platz, Gebr. Leonard, gegenüber dem Courthause. 13jr

Starb:

Am 14. März 1870, Abends 7 Uhr, in Scranton.

Peter, Söhnlein von Peter und Susanna Creter, im Alter von 3 Jahren und 4 Monaten.

Im Namen der Eltern sagen wir allen Freunden und Bekannten deren innigsten Dank ab für die vielfachen Beweise von Theilnahme und Mitgefühl, sowie für die zahlreiche Trauerbegleitung.

Neue Anzeigen.

Schwein zücht rn

mache ich hiermit bekannt, daß ich kürzlich einen hübschen Eber guter Rasse angekauft habe, der jederzeit gegen geringe Vergütung zu Diensten steht.
Jos. Baumgärtner,
10mz70 Metzger, Cedarstraße

Deutscher Bauverein, No. 1.

An die Akti n-Inhaber!

In Artikel 2, § 3, der Nebengesetze ist angegeben, daß Frauen und Minderjährige durch Vertreter stimmen dürfen. Die Unterzeichneten, von der Ansicht ausgehend, daß das Interesse des Vereins durch eine Abänderung jenes Paragraphen befördert würde, schlagen vor, daß der erste Satz desselben folgendermaßen laute:

„§ 3. Zum Stimmen ist nur berechtigt, wer in der Versammlung anwesend ist; Frauen und Minderjährige dürfen weder selbst, noch durch Vertreter stimmen. (Folgen Unterschriften.)

Zur Abstimmung über obigen Satz ist eine Spezial-Versammlung auf Samstag den 19. März 1870, sofort nach Beendigung der regelmäßigen Geschäfte und Nomination der Beamten für das nächste Jahr, jedoch vor Versteigerung des Geldes festgesetzt.

Im Auftrag des Direktoriums,
3mz3w F. E. Zahrig, Sekr.

Licens-Petitionen.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß in Gemäßheit einer Akte der Gesetzgebung die nachfolgend benamten Personen ihre Petitionen bei dem Clerk der Mayors Court für die Stadt Scranton eingereicht haben für Licensen, um Gasthäuser zu halten oder bei der Quart zu verkaufen, mit oder ohne andere Waaren. Die Applikation wird in der nächsten Sitzung gemacht, gehalten am 1. April 1870, um 1 Uhr Nachmittags.

Hotels.

	Wards.		Wards.
Philipp McKinsey	1.	David Makley	2.
L. R. Vance	1.	Patrick Cusick	3.
Caspar Weisenfluh	4.	John Quinnan	3.
A. M. Jeffords	4.	Friedrich Locher	3.
George Gräber	4.	Philipp Kinstle	5.
Philipp Schnell	4.	Joseph Aul	7.
S. M. Nash	8.	Payfair, Coyne u. Co.	8.
E. B. Burnham	8.	Charles H. Schadt	8.
Reed u. Schonmaker	8.	Viktor Koch	8.
John Horn	8.	Charles Tropp	8.
Lorenz Zeidler	8.	Wm. C. Brainard	8.
M. Fitzgerald	8.	Theodor Burger	8.
Frank Kiefer	8.	M.H.Ott u.M.Stahl	8.
William Stein	10.	Heinrich Wenzel	10.
Heinrich Walter	11.	Jakob Kunz	11.
Adam Heblich	11.	John Schunk	11.

Bei der Quart.

	Wards.		Wards.
Wm. Baker	4.	Conrad Rink	8.
Peter Cummings	4.	M. M. Kearney	8.
Roberts u. Co	4.	B. Grady	8.
Patrick O'Maley	6.	Thomas J. Walsh	8.
Patrick Joyce	6.	Michael Giblin	8.
John Casey	6.	Daniel Bergan	8.
B. Simon u. Co.	9.	Manuel Green	8.
Lipschütz u. Weichel	11.		

Scranton, 10. März 1870.
Charles H. Welles, Clerk.

Sämereien.

Der Unterzeichnete, von dem Wunsche beseelt, den seit Jahren betriebenen Schwindeleien mit Garten- und Blumensaamen, Blumenzwiebeln u. s. w. ein Ende zu machen, hat die Agentur eines Philadelphier Hauses (L. Tourney u. Co.) übernommen und garantirt, daß er stets frische Sämereien jeder Art zu liefern im Stande ist.

Alle Sorten Sämereien für Feld- und Gartengemüse, Gewürz u. s. w. stets auf Vorrath. Bestellungen für Blumensaamen, Blumenzwiebeln und Sträucher werden pünktlich ausgeführt.
17mz70 Christ. Völker, Penn Avenue.

Aufforderung.

Derjenige, der mir Wechsel der K. Württ. Vereins-Bank für $8.00 Gold vor ca. 4 Wochen übergab, wird gebeten, bei dem Unterzeichneten baldmöglichst vorzusprechen.
Wilhelm Fr. Kiesel.
Scranton, 15. März 1870.

Turn-Verein.

Regelmäßige Versammlung
Am Sonntag 20. März,
Nachmittags 2 Uhr, in der Turnhalle.
F W. Günster, Sprecher.
R. Schimpff, Schriftw.

Deutscher Bauverein, No. 3

Regelmäßige Einzahlung:
Montag den 28. März.
Abends 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.

Deutscher Bauverein, No. 1.

Regelmäßige Einzahlung:
Am Samstag, 19. März.
Abends um 8 Uhr, in John Zeidler's Halle.
Nach der Einzahlung sind Nominationen für Beamte des laufenden Jahres an der Ordnung, weshalb ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünschenswerth ist.
Nach derselben Geldversteigerung.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie,
zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jährliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,150,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,6 1 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen.

Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen.
M. Gehen,
22,1j Office: Pittston Avenue, Scranton.

Auflösung von Partnership.

Die seither zwischen Jos. Grieser, Fred. Kapp & Louis Völker bestandene Geschäftsverbindung ist unter heutigem Datum mit gegenseitiger Uebereinstimmung aufgelöst worden. Personen, welche der alten Firma für gekaufte Waaren schulden, haben dieselben an Joseph Grieser am Platze zu entrichten.
Scranton, 1. März 1870.
Jos. Grieser,
Fred. Kapp,
Louis Völker.

Anzeige und Empfehlung.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlauben wir uns einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir das unter der Firma Grieser u. Co. seither bestandene Geschäft weiter führen werden.

Unser Bestreben wird es sein, durch reelle, prompte Behandlung und billige Preise das uns geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Um geneigten Zuspruch bitten:
Grieser u. Co.
Jos. Grieser. | John Klein.

Wir zeigen nicht an,

sondern verlassen uns auf die Güte und Preise unserer Waaren, welche den Absatz sichern müssen.

Megargels & Harris,

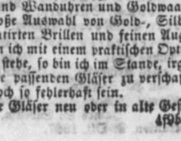
Das billigste Grocerie-Geschäft im Staate.

499 | Lackawanna Ave., | 499

in Jakob Schlägers Backsteingebäude,
29ap9 Scranton, Pa.

Peter Hättich,

praktischer
Uhrmacher und Juwelier,



Hält fortwährend an Hand ein gutes Assortement von Taschen- und Wanduhren und Goldwaaren. Ebenso eine große Auswahl von Gold-, Silber-, Stahl- und platirten Brillen und feinen Augengläsern. Indem ich mit einem praktischen Optikus in Verbindung stehe, so bin ich im Stande, irgend einem Auge die passenden Gläser zu verschaffen, mag dasselbe noch so fehlerhaft sein.

Peroscopische Gläser neu oder in alte Gestelle eingesetzt. 4f9ba

Zu verkaufen:

Haus und Lotte, gelegen an Cedarstraße, gegenüber dem „National Garden," in der 11. Ward. Nähere Auskunft ist im Hause selbst bei Philipp Dümmler zu erhalten. 17mz2m

Blech Instrumente zu verkaufen.

Eine Partie von 7—8 Blechinstrumente sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition, oder Herr Friedr. Teufel, in Petersburg. 17mz70

Zu verkaufen:

Zehn Aktien (Shares,) vom deutschen Bauverein No. 3.
Zu erfragen bei Chas. Fred. Keller,
21f70 Sekretair.

Zu verkaufen:

Haus und Lotte, gelegen in der 12. Ward, an dem Wege nahe No. 5. Haus 14 bei 33, mit fünf großen Zimmern und gutem Keller, Brunnen, Backofen u. s. w. Bedingungen leicht.

Nähere Auskunft ertheilt John Armbrust, Metzger, Cedarstraße. 3mz70

Zu verkaufen:

Zwei Pferde, zwei frische Kühe, mehrere Wagen, Pferdegeschirre und Ackerbaugeräthe überhaupt.

Kauflustige wollen sich melden bei M. Zwald in Taylorville, Pa. 17f70

Zu verkaufen:

Ein 8 Jahre altes gutes Pferd, zwei Buggies, ein Lumberwagen, ein neuer Cutter, zwei einfache Pferdegeschirre, eine Buffalohaut, u. s. w.

Nähere Auskunft ertheilt E. Wyßbrod,
17f70 Archbald.

Blech Instrumente zu verkaufen.

Eine Partie von etwa vierzehn Messing-Instrumenten wird sehr billig an etwaige Liebhaber verkauft. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Wochenblatt, Box 119, Scranton, Pa. 13jr7

Zum Verkauf:

Haus und Lotte, gelegen in der 11. Ward Scranton. Die Lotte ist 40 Fuß Front bei 175 Fuß tief, mit einer Alley dahinter. Das Haus ist 16 bei 40 Fuß, mit einem 14 bei 36 Fuß großen Basement, und kann zu irgend einem Geschäfte eingerichtet werden. Ein Stall, 20 bei 26 Fuß und 16 Fuß hoch, steht an der Alley und kann leicht zu einem Wohnhause eingerichtet werden. Guter Brunnen, Backofen und andere Angebäude sind auf dem Grundstück.

Die Einrichtung einer sich gut rentirenden Wirthschaft in der Lackawanna Avenue ist ebenfalls zu verkaufen. Man melde sich bei Geo. Hartmann, gegenüber dem Courthause. 25n9

Zu verkaufen:

Der Unterzeichnete bietet seine in Dodgetown gelegene Lotte nebst Wohnhaus zum Verkaufe aus. Das Haus ist erster Qualität und enthält sechs Zimmer. Auch die nothwendigen Angebäude befinden sich auf dem Grundstück. Nähere Auskunft ertheilt George Stöber, Dodgetown. 18n9

Zu verkaufen:

Eine Million Fuß Bauhlz,

nach jeder beliebigen Länge und Vorschrift zugeschnitten und hierher geliefert. Wohlfeil!
Näheres bei
10jn9 David Ackermann.

Zum Verkauf:

Prachtvolle

Heimstätten!

für die
Arbeiter und Handwerker.

Die Lotten liegen an den Jefferson, Adams, Washington, Wyoming, Penn, Franklin, Monsey, Providence, New-York u. Marion Avenues und an der 6., 5., 4. und 3. Straße. Alle Straßen sind ausgelegt und geebnet. Die Grundstücke werden auf billige Bedingungen verkauft. Diese Lotten sind bekannt und gelegen an der Gilmore Landstrecke, auf dieser Seite von Green Ridge und deßhalb viel näher zu Scranton, als irgend welche Lotten, die jetzt zum Verkauf angeboten werden.

Die Lehigh und Susquehanna Eisenbahn und die Scranton u. Providence Straßen-Eisenbahn fahren gerade durch nach der Monsey und Providence Avenue, und die Dunmore Straßen Eisenbahn passirt innerhalb vier Squares an den Lotten am oberen Ende vorbei. An der unteren Seite begränzt der Lackawanna Fluß das Land.

Der Besitztitel für diese Lotten ist unbestreitbar und dieselben variiren im Preise von 200 bis zu 900 Dollars.

Für Bedingungen, Plan ꝛc. frage man nach bei
John Handley,
23jl8 Rechtsanwalt.

Zu verkaufen:

Aechten importirten Wein-Eßig zu 10, 15 und 20 Cents das Quart, bei
J. Appert,
30i9 No. 227 Penn Avenue.

Stellegesuch.

Der Gesuchsteller wünscht eine Stelle in einem der hiesigen oder auswärtigen Hotels als Stewart oder Clerk zu erhalten.

Durch jahrelangen Betrieb dieses Geschäftszweiges in fremden Landen wurde ich, außer der deutschen Sprache, auch der englischen, spanischen und italienischen vollkommen kundig.

Jedoch nur solche Geschäftsleute, die ihre Untergebenen nach deren Leistung und Aufführung zu schätzen wissen, werden ersucht, ihre Adresse einzusenden. Ueberhaupt eine Stelle mit einer annehmbaren Existenz wird gesucht.

Man adressire „Gesuchsteller," Post Box 119, Scranton, Pa. 23d9

Hauer & Wanke,

Verkäufer von
Grocerieen und Provisionen,
Mainstraße, Hyde Park,
neben dem Hotel des Herrn George Gräber.

Einem verehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir fortwährend einen ausgewählten Vorrath von Proviant und Lebensmitteln an Hand halten und zu den billigsten Preisen an unsere Kunden verkaufen.

Indem wir um zahlreichen Zuspruch bitten, geben wir die Versicherung, daß sowohl Qualität wie Preise der Waaren nichts zu wünschen übrig lassen. 30ap8
Jakob Hauer. | Friedrich Wanke.

Des Volkes Store,

im Exchange Block,
421 Lackawanna Avenue. 421

Wir machen dem deutschen Publikum achtungsvoll bekannt, daß, da wir schon länger als drei Jahre Hrn. Charles M. Weisenfluh, einen deutschen Verkäufer, in unserm Geschäft und in Folge dessen eine zahlreiche deutsche Kundschaft erworben haben, wir einen bedeutenden Vorrath von

Dry Goods

auf Lager halten, welche den Bedürfnissen der Deutschen besonders angemessen sind.

Unsere Waaren sind erster Klasse, für Baar eingekauft und werden billig wieder verkauft. Sie umfassen alle neuen und wünschenswerthen Artikel.

Alle Straßeneisenbahnen fahren bis nahe an unser Geschäft. 22a8

COURSEN & BLAIR,
erste Thüre oberhalb dem Wyoming Hause.

Zeichnen-Schule.

Der Unterzeichnete hält jeden Sonntag von 10—12 Uhr Zeichnenschule. [illegible] per Monat. Schullokal: Mulberrystraße, zwischen Penn und Franklin Avenue. J. Merz,
10f7 Lehrer.

Blätter-Taback

erster Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen
25jn8 Chas. Tropp, Lackawanna Haus, Lackawanna Avenue, nahe dem Depot.

Eis! Eis! Eis!

Stafford Meadow Brook
Eis Compagnie,
Office, Wyoming Avenue, Schadt's Hotel.
C. H. Schadt,
John Emberry,
23d3m Eigenthümer.

Völkers Heuwage

Ich Unterzeichneter empfehle meine neue Heuwaage den Bürgern von Scranton. Da ich täglich Beweise in meine Hände bekomme, daß ein großer Schwindel mit dem Heu getrieben wird, welches nicht hier gewogen worden ist, und mancher Mann an einer einzigen Ladung um 1—5 Dollars betrogen wird, so warne ich jeden Bürger, kein Heu zu kaufen, außer es ist hier gewogen worden. Nähere Auskunft bei
10jr66 Christian Völker,
Penn Ave., nahe Günster's Möbelstore.

Die letzte Neuigkeit

McLean & Hooper's

Näh-Maschinen!

Die
Besten, Einfachsten,
Leichtesten, Dauerhaftesten
und Billigsten,

welche noch je zuvor dem Publikum offerirt wurden, sind jetzt zu verkaufen bei

N. G. Goodman,

221 Lackawanna Ave.,

zu $35,

in sehr leichten Zahlungsterminen.

Kommt, sehet und kauft!

N.B. ☞ Alle Sorten Winterwaare a zum Kostenpreise.
17f 70

Wheeler & Wilson

Lock Stitch

Nähmaschine.

Erhielt die höchste Prämium-Gold-Medaille über alle konkurrirenden Nähmaschinen der Welt in London 1862 und Paris 1867.

Ueber 450,000 derselben sind jetzt im Gebrauche, etwa 100,000 mehr als von irgend einer anderen existirenden Maschine.

Thatsachen beweisen mehr als Behauptungen.

Tausende der Wheeler u. Wilson Maschinen sind im Gebrauche, worauf für die Dauer von 16 Jahren nicht einen Cent für Reparaturen verwendet wurde.

Verkauft auf monatliche Abschlagszahlungen von $10 per Monat.

Sprechet vor und überzeugt euch, ehe ihr eine andere Maschine kauft. 10mz70

Peterson & Carpenter,

321 Lackawanna Avenue,

in Alexander's Bilder- und Spiegel-Geschäft.

Damen, sehet hier!

Die feinste Auswahl von

Damenschuben

jeder Art und Beschreibung in der Stadt. Wir verzichten darauf, die Benennung der einzelnen Arten anzuführen, sondern erklären einfach, daß wir alle Sorten Damenschuhen, Stiefelletten, Zeugschuhe u. s. w. auf Vorrath halten und was wir nicht haben, wird in kürzester Frist und zu dem billigsten Preise gemacht.

Kinderschube

halten wir stets auf Lager und sind dieselben von vorzüglichster Qualität bei niedrigen Preisen.

Als eine Spezialität meines Geschäfts widme ich mich der Fabrikation von

Herren-Stiefeln,

und ich mache Stiefeln von französischem Kalbleder zwei Dollars billiger, als irgend ein Geschäft in der Stadt.

Ich halte nur Waaren erster Klasse. Sprecht vor und prüft meine Waaren. 10mz70

C. A. Heermans,

Verkaufslokal:
319 Lackawanna Avenue.